

# Höchste Zeit zum Handeln!

## Lagebericht Rechtsextremismus in Bayern 2019

Jahr für Jahr steigt die Zahl rechtsextremer Straftaten und die Gefährdung durch rechtsextremen Terrorismus nimmt zu. Der Rechtsextremismus ist die größte Bedrohung für die innere Sicherheit in Bayern und in ganz Deutschland. Im Zuge der Corona-Pandemie haben antisemitische und rassistische Verschwörungstheorien noch einmal stark an Bedeutung gewonnen. Diese Erkenntnisse spiegelt auch der „Lagebericht Rechtsextremismus in Bayern 2019“ wider. Seit 2014 dokumentieren wir Landtags-Grünen rechtsextremistische Taten und Umtriebe im Freistaat und fordern auch in diesem Jahr wieder staatliche Konsequenzen und Reaktionen auf die kontinuierliche Zunahme rechter Gewalt.

### 1. Anstieg rechtsextremer Straftaten

Die Zahl rechtsextremer Straftaten ist im Jahr 2019 bundesweit um 9,4 Prozent auf insgesamt 22.342 Delikte angestiegen. In Bayern sind die rechtsextrem motivierten Straftaten im letzten Jahr sogar um 15 Prozent auf 2.042 Delikte gestiegen. Zum Stichtag 31.12.2019 konnten sich in Bayern 92 mit Haftbefehl gesuchte Neonazis ihrer Verhaftung durch Untertauchen entziehen.

Wir fordern deshalb:

- einen erhöhten Ermittlungs- und Fahndungsdruck bei rechtsextremen, rassistischen und antisemitischen Straf- und Gewalttaten;
- die Fahndung nach untergetauchten Neonazis zu verstärken;
- eine konsequente Strafverfolgung der ermittelten Tatverdächtigen;
- bei Verfahren wegen Hassverbrechen nicht wegen Geringfügigkeit einzustellen;
- Opfer unterstützen, statt sie nicht auf den Zivilklageweg zu verweisen.

## 2. Bedrohung von rechts

Die Bedrohung durch rechtsextremen Terrorismus hat in den letzten Jahren noch einmal deutlich zugenommen. Allein in den letzten Monaten wurden in Deutschland 13 Menschen durch rechten Terror getötet und zehn Menschen schwer verletzt. Hierfür stehen

- der Mord am Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke,
- der antisemitische Anschlag auf die Synagoge in Halle und
- der rassistisch motivierte Mord an neun Besuchern von Shisha-Bars in Hanau.

Die Verhaftung der rechten Terrorgruppe um den Augsburger Werner S. und die Verhaftung des Anführers der rechtsterroristischen ‚Feuerkrieg-Division‘ im oberpfälzischen Cham zeigen, dass es auch in Bayern eine akute Bedrohungssituation gibt.

Wir fordern deshalb:

- eine grundsätzliche Neubewertung des Gefährdungspotenzials durch rechte Gewalt und rechtsextremen Terrorismus durch die zuständigen Sicherheitsbehörden;
- die Zahl der drei registrierten ‚rechtsextremen Gefährder‘ und 17 potenziellen Unterstützer zu korrigieren und an die tatsächliche Bedrohungslage anzupassen;
- ein einheitliches und differenziertes System zur Risikoabschätzung bei potenziellen rechten Gewalttätern zu entwickeln;
- alle bestehenden Verdachtsfälle systematisch zu überprüfen;
- ‚Atomwaffen Division‘ und ‚Feuerkrieg Division‘ als terroristische Vereinigungen zu verfolgen;
- die fachlichen Kompetenzen und personellen Ressourcen der Sicherheitsbehörden für ein wirksames Monitoring und operative Ermittlungen im Netz auszubauen.

### **3. Kriminelle Vereinigungen verbieten**

Verbote von gewalttätigen rechtsextremen Gruppen erfolgten in der Vergangenheit oft viel zu spät. So verfügte CSU-Innenminister Seehofer erst im Januar dieses Jahres ein Verbot der militanten Skinheadorganisation ‚Combat 18‘. ‚Combat 18‘ versteht sich selbst als bewaffneter Arm des internationalen Netzwerks ‚Blood & Honour‘, welches in Deutschland bereits im Jahr 2000 verboten wurde. Niemand kann nachvollziehen, warum es 20 Jahre gedauert hat, bis ‚Combat 18‘ verboten wurde. Auch in Bayern existieren konspirative Strukturen, in denen die Aktivitäten von ‚Blood & Honour‘ und ‚Combat 18‘ im Untergrund fortgesetzt wurden. Außerdem kommt es immer wieder zu konspirativ organisierten Konzerten mit hochkarätigen Bands aus dem ‚Blood&Honour-Umfeld‘. Dies zeigen das von der Allgäuer Skinhead-Vereinigung ‚Voice of Anger‘ organisierte Konzert mit der britische B&H Kultband ‚Brutal Attack‘ in Memmingen und das verhinderte Memorial-Festival zu Ehren des B&H Gründers Ian Stuart Donaldson in Ansbach mit Bands aus vier europäischen Ländern.

Wir fordern deshalb:

- die Einstufung von ‚Blood & Honour‘ und ‚Combat 18‘ als kriminelle Vereinigungen;
- die konsequente Verhinderung aller Versuche der konspirativen Fortsetzung dieser Organisationen;
- das Verbot von ‚Voice of Anger‘, der größten militanten Skinhead-Vereinigung in Bayern;
- ein konsequentes Vorgehen gegen alle Konzertveranstalter aus dem B&H Spektrum;
- den schnellen Abschluss der Ermittlungsverfahren wegen der illegalen Fortführung von ‚Blood & Honour‘ und des Versands von Drohbriefen im Namen von B&H bzw. ‚Combat 18‘ an Moscheen, Ankerzentren, Politiker\*innen und Medienschaffende.

#### **4. Bürgerwehren auflösen**

Rechtsextreme Bürgerwehren haben allein im letzten Jahr in Bayern wieder 32 Streifengänge in insgesamt elf Städten durchgeführt. Sie zeichnen sich durch eine hohe Gewaltaffinität und eine Vorliebe für Waffen jeglicher Art aus. Der rechtsterroristischen Gruppe um Werner S. dienten sie als Rekrutierungsbasis.

Wir fordern deshalb:

- das Verbot der rechtsextremen Bürgerwehren ‚Wodans Erben Germanien‘, ‚Vikings Security Germania‘ und ‚Sons of Odin‘;
- die konsequente Verhinderung aller Streifen- bzw. Patrouillengänge selbsternannter rechtsextremer Bürgerwehren;
- die Beendigung der ‚Schutzzonekampagne‘ und der ‚Nationale Streifen‘ der rechtsextremen Parteien NPD und Dritter Weg.

#### **5. Verschwörungsmethoden dekonstruieren**

Im Zuge der Corona-Pandemie haben antisemitische und rassistische Verschwörungsmethoden noch einmal stark an Bedeutung gewonnen. Verschwörungstheorien können auch zu schwersten Gewalttaten animieren. So hat sich der antisemitische Attentäter von Halle in seiner Videobotschaft selbst als Anhänger der verschwörungstheoretischen QAnon-Bewegung geoutet. Und auch der rassistische Attentäter von Hanau begründete in seinem Manifest seine Tat mit diversen Verschwörungstheorien.

Wir fordern deshalb:

- eine öffentliche Aufklärungskampagne über antisemitische, rassistische und rechtsextreme Verschwörungstheorien;
- eine Aufklärung über gängige Verschwörungsmethoden in Bezug auf die Entstehung des Corona-Virus;
- eine Verfolgung von Holocaust- bzw. NS-relativierenden Aussagen und Symbolen im Zusammenhang mit den Protesten gegen die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie;
- eine verstärkte präventive Information und Aufklärung über Verschwörungsmethoden in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit.

## 6. Staatsfeinde beobachten

Seit Januar 2019 wurden der völkisch-nationalistische ‚Flügel‘ der AfD und die Jugendorganisation ‚Junge Alternative‘ zu Beobachtungsobjekten des bayerischen Verfassungsschutzes erklärt. Seit März dieses Jahres wurde der ‚Flügel‘ auch auf Bundesebene zum nachrichtendienstlichen Beobachtungsobjekt. Auch wenn der ‚Flügel‘ im April seine Selbstaflösung erklärt hat, dominieren seine Anhänger und seine Ideologie in Bayern weiterhin die Landtagsfraktion der AfD und auch den bayerischen Landesverband. Die Junge Alternative unterhält enge Verbindungen zu rechtsextremen Burschenschaften und zur ‚Identitären Bewegung‘.

Wir fordern deshalb:

- die AfD und die ‚Junge Alternative‘ insgesamt zum Beobachtungsobjekt der bayerischen Sicherheitsbehörden zu erklären.

München, 10. Juni 2020

**Cemal Bozoglu**, MdL,  
Sprecher für Strategien gegen Rechtsextremismus  
Bündnis90/Die Grünen im Bayerischen Landtag